

Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **27 (1967)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bibliographie

«**Filme der Auslese 1966**» und «**filmliste 1966/67**». Das Generalsekretariat der Katholischen Film- und Fernsehliga in Deutschland, Köln, Zeughausstrasse 13, gibt zum viertenmal seine Broschüre «Filme der Auslese» heraus. Sie umfasst 223 Filme im Normalformat. Praktisch nach Themen geordnet und mit allen nötigen Angaben versehen (doch leider ohne Originaltitel), bietet die 30seitige Broschüre eine gute Hilfe für eine sinnvolle Programmierung. Preis DM –.50 plus Porto. – Der Arbeitskreis Jugend und Film e. V. in München 15, Waltherstrasse 23, gibt zum neuntenmal seine «filmliste» heraus. Sie umfasst 500 Spiel- und Dokumentarfilme, die sich für den Besuch durch Kinder und Jugendliche wie auch für die Erwachsenenbildung besonders eignen. Nach Altersstufen zusammengestellt und mit allen nötigen Angaben versehen (im Inhaltsverzeichnis hingegen auch nicht unter dem Originaltitel angeführt), bietet auch diese 30seitige Broschüre eine gute Hilfe für die Programmierung. Preis DM 1.– plus Porto.

Wenn wir bisher Publikationen dieser Art vornehmlich filmkulturellen Vereinigungen empfohlen haben, so möchten wir diesmal auch aufgeschlossene Kinobesitzer darauf aufmerksam machen. Denn allzuoft werden ihnen von den Verleihern nur deshalb ungeeignete Filme angeboten, weil sie nicht selbständig auszuwählen verstehen. Wenn auch einzelne dieser Filme nicht in der Schweiz erhältlich sind und man immer erst den schweizerischen Verleiher heraussuchen muss, so sind solche Verzeichnisse (wie zwei hier angeführt sind) doch überall dort eine grosse Hilfe, wo das Programmieren (auch!) als eine geistige Arbeit angesehen wird.

«**Filmerziehung in der Schweiz.**» Von Zeit zu Zeit anhalten, sich umschaun, seinen Standort bestimmen, ist oft fruchtbarer als rastloses Weiterarbeiten. Eine solche Standortbestimmung unternimmt das vorliegende, von Dr. Hans Chresta redigierte, 30seitige Bulletin «Jugend und Bild» (1966/2) der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film. Es kann für Fr. 1.– beim AJF-Sekretariat, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, bezogen werden. Auf eine «Vorgeschichte der Filmerziehung», die hier leider erst mit den fünfziger Jahren einsetzt, folgt eine umfassende Dokumentation, welche auf einer Umfrage der «Zentralen Informationsstelle für Fragen des Schul- und Erziehungswesens» in Genf beruht. Die Kapitel der Nummer heissen: «Filmerziehung in Schulen und Clubs», «Ausbildung», «Organisation der Filmerziehung», «Gesetzgebung in den Kantonen», «Finanzielle Situationen», «Unsere zukünftigen Aufgaben», «Berichte der Kantone und Gemeinden».

Es wäre kleinlich, Mängel und Einseitigkeiten herauszustreichen. Denn von jedem Standpunkt aus zeigt sich die Situation etwas anders, und keiner kann wohl eine objektive Schau für seine Person in Anspruch nehmen. Das Hauptverdienst dieses Bulletins ist es, zum ersten Male in solcher Breite die Frage der «Filmerziehung in der Schweiz» angegangen zu haben. Mit einigen andern Sondernummern und Artikeln zusammen bildet dieses kleine Heft eine fruchtbare Grundlage für eine Diskussion über die weitere Gestaltung der Massenmedienarbeit in der Schule. Eine Diskussion, die in grösserem Rahmen bis heute leider noch nicht stattgefunden hat!

Vierseitige Sonderdrucke zu einzelnen Filmen. Bei der Redaktion des «Filmberaters» sind zu folgenden Filmen vierseitige Separata, 30 Rappen pro Stück, zu beziehen: «The angry silence» (Guy Green), «David and Lisa» (Frank Perry), «Dialogues des Carmélites» (R. L. Bruckberger, Ph. Agostini), «Es geschah am hellichten Tag» (Ladislav Vajda), «The hoodlum priest» (Irving Kershner), «Le procès de Jeanne d'Arc» (Robert Bresson), «Kwaidan» (Masaki Kobayashi), «Lilies of the field» (Ralph Nelson), «The old man and the sea» (John Sturges), «Question 7» (Stuart Rosenberg), «Das siebente Siegel» (Ingmar Bergman), «Rashomon» (Akira Kurosawa), «Alleman» (Bert Haanstra), «Mr. Deeds goes to town» (Frank Capra). hst